

Franz Lehner

Studiengruppe „Lernende Region Ruhr“

Neben den drei Forschungsschwerpunkten gibt es am IAT künftig laut Satzung mehrere Studiengruppen, in denen aktuelle Forschungsthemen von Wissenschaftler/inne/n aus Fachhochschule, Ruhr-Universität und dem IAT gemeinsam fach- und schwerpunktübergreifend bearbeitet werden. Ziel dieser Studiengruppen ist, die Eingliederung an und Kooperation mit den Hochschulen sach- und personenbezogen voranzubringen. Vorgesehen ist ein Zeitrahmen von – ja nach Forschungsthema und Zeitbedarf – zwei bis fünf Jahren. Die Ergebnisse der Studiengruppen können in Veranstaltungen und/oder Publikationen präsentiert werden, denkbar sind auch Veröffentlichungen in dem in Aufbau befindlichen neuen E-Journal des IAT. Drei Studiengruppen stehen inzwischen fest: die „Lernende Region Ruhr“, „Diversity Management“ sowie „Internationalisierung von Gesundheitsdienstleistungen“, das Konzept für die erste Studiengruppe wird im Folgenden vorgestellt:

Lernende Region Ruhr

Die Studiengruppe ist ein gemeinsames Projekt des Instituts mit dem Verein pro Ruhrgebiet, das von der Sparkasse Gelsenkirchen und der Emscher Lippe Energie GmbH (ELE) unterstützt wird. Es ist eingebunden in die Kooperation des Instituts mit der Ruhr-Universität Bochum.

Die Einrichtung dieser Studiengruppe basiert auf der Einsicht, dass im Kontext eines globalen Wettbewerbs der Regionen die rasche Aufnahme von und die Auseinandersetzung mit Denkanstößen und innovativen Ansätzen aus erfolgreichen Regionen eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewältigung des Strukturwandels im Ruhrgebiet sind. Aufgabe der Studiengruppe ist es deshalb, Denkanstöße und Beispiele bester Praxis aus erfolgreichen Regionen in die Diskussion um die Gestaltung des Strukturwandels im Ruhrgebiet zu vermitteln und in konkrete Projekte umzusetzen.

Ziel der Studiengruppe ist die Entwicklung und Initiierung von Projekten und Strategien zur nachhaltigen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Ruhrgebiets. Wettbewerbsfähigkeit heißt dabei - dem American Competitiveness Policy Council folgend - die Fähigkeit einer Volkswirtschaft, den Lebensstandard ihrer Bevölkerung produktiv zu sichern oder zu verbessern.

Die Arbeit der Studiengruppe orientiert sich an der Lösung wichtiger Strukturprobleme und der Entwicklung wichtiger Zukunftschancen des Ruhrgebiets. Dazu gehören beispielsweise

- die nachhaltige Stärkung der Gründungsdynamik,
- die rasche Entwicklung der Gesundheitswirtschaft,
- die Integration von Einwohnern mit Migrationshintergrund,
- die Erhöhung der Bildungsbeteiligung,
- die breite Einführung wissensbasierter Strukturen in Unternehmen

- oder die Entwicklung von international wettbewerbsfähigen Clustern.

Die Studiengruppe soll zu solchen Themen zunächst ein realistisches Leitkonzept entwickeln, das wichtige Probleme herausarbeitet und potenzielle Lösungswege aufzeigt sowie eine kurze Analyse erfolgreicher Regionen und deren Strategien durchführen. Dieses Konzept soll in eine Diskussion im Ruhrgebiet mit Führungskräften und Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Arbeit und Politik sowie in eine öffentliche Diskussion eingebracht werden. Dadurch sollen Persönlichkeiten, Unternehmen und Organisationen aus dem Ruhrgebiet in ein informelles, aber wirksames internationales Kommunikations- und Lernnetz eingebunden werden. In diese Diskussion sollen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und andere Expertinnen und Experten aus erfolgreichen Regionen einbezogen werden.

Die Studiengruppe wird zunächst zwei Themen aufnehmen, nämlich

1. die Profilierung des Ruhrgebiets
2. und Existenzgründungen.

Ziel zum ersten Thema ist die Entwicklung einer Strategie zur Profilierung und Stärkung des Ruhrgebietes in Wettbewerben um private und öffentliche Investitionen. Dazu wird bis zum Sommer 2008 eine Studie erstellt, welche Profile und Profilierungschancen des Ruhrgebiets vor dem Hintergrund des europäischen und globalen Wandels sowie konkrete Handlungsstrategien aufzeigt.

Ziel der Studiengruppe bezogen auf das zweite Ziel ist die Entwicklung eines umsetzbaren Konzeptes für die Stärkung der regionalen Dienstleistungsstrukturen zur Förderung von Gründungen und die Entwicklung der Kompetenzen des in diesen Strukturen tätigen Personals. Dieses Konzept soll bis Ende des Jahres vorliegen.